

## Die Widerständler\_innen und ihr Andenken

Es gehört zu den bekannten Gepflogenheiten von Städten und Kommunen, dass seit alters das Andenken verdienstvoller Menschen in der Öffentlichkeit festgehalten wird durch Denkmale, Gedenksteine und sichtbar angebrachte Inschriften ihrer Namen und Verdienste. Dabei ist es immer wieder vorgekommen, dass eine nachfolgende Generation dieses Gedenken wieder zurückgenommen hat, weil man in der aktuellen Zeitperiode anders – manchmal strikt gegensätzlich - darüber dachte. Dabei sind gleich 1945 – sogar durch staatliche Beschlüsse – die Namensehrungen von Faschisten und Militaristen wie Hitler und sein Gefolge getilgt worden, und das sogar auf gesetzlicher Grundlage. In Europa darf heute niemand ungestraft ihre öffentliche Verehrung betreiben. Inzwischen ist man schon so weit, dass man über die Entwidmung von Straßen und Plätzen für solche kritikwürdigen Gestalten wie den Nationalisten Hindenburg oder ehemalige Kolonialherren laut nachdenkt.

Allerdings erscheint es mir sehr nachsinnenswert und Bedenken hervorrufend, wenn man den antifaschistischen Frauen und Männern, die vielmals ihren Widerstandskampf mit Gefängnis, Folter und Tod bezahlen mussten, ihre Erinnerungstafeln entfernt und die vergebenen Straßennamen auslöscht. Wem so etwas geschieht, der muss einen zweiten Tod erleiden. Ich habe in meiner Tabelle sage und schreibe 76 Personen (rot markiert) gefunden, deren Lebenswerk und Lebensopfer durch solche Maßnahmen geschändet wurde. Vielleicht ist manchmal ein Erinnerungszeichen ohne vorherige Erörterung oder verstehende Beförderung angebracht worden. Das könnte und sollte man nachholen. Zumindest die Gesprächsbereitschaft darüber ist zu beanspruchen oder einzufordern. Aber was sagt die Entwidmung solcher ehrenwerter Menschen wohl aus über das Denken und Handeln der heutigen Generation? Ich finde das nicht nur peinlich und abscheulich, sondern zugleich als mentales Armutzeugnis für die in diesem Umfeld wohnenden Menschen. Bitte schaut noch einmal auf eure Straßenschilder und überlegt, ob ihr solche ungerechtfertigten Namenstilgungen rückgängig machen könnt! Bitte schaut in Euren Archiven nach, ob ihr abgeschraubte Gedenkplatten für diese Lebensopfer-Bringenden wieder hervorholt und an passender Stelle erneut anbringt. Am besten ist natürlich, wenn sich eine Gruppe zusammenfindet und mit den dort Wohnenden darüber ins Gespräch kommt. Für alle, die sich mit diesem Gedanken anfreunden wollen, zähle ich hier ihre Namen mit deren entwidmetem Gedenken auf, nach denen ihr suchen könnt:

**Adolf Wicklein (1886-1945)**

*Straßen in Neuhaus-Schierschnitz und Sonneberg entwidmet*

**Alfred Eickworth (1907-1943)**

*Denkmal in Gablenz abgerissen, Straße entwidmet*

**Anton Ackermann (1905-1973)**

*Thalheim Schule entwidmet*

**Arno Lade (1892-1944)**

*Schule in Pieschen/Dresden entwidmet, Gedenkplatte Hochhaus Albertplatz entfernt, Gedenktafel Übigau Dampfkesselhaus entfernt*

**August Lütgens (1897-1933)**

*Gedenkstein mit Porträt Lütgens in Rostock zerstört, Ehrenmal in Greifswald-Wieck abgerissen*

**August Wolf (1889-1945)**

*Harzgerode Denkmal entfernt, Straßennamen in Harzgerode und Quedlinburg entwidmet*

**Edwin Bergner (1903-1980)**

*Schulname in Buttstedt/Weimar) entwidmet*

**Elly Lotte Bergtel-Schleif (1903-1965)**

*(Gedenktafel Stadtbücherei Berlin am Baumschulenweg entfernt, Stadtteilbibliothek entwidmet*

**Elsa Fenske (1899-1946)**

*Genesungsheim Jägerhaus Grillenburg entwidmet, dort auch ihr Porträt verschwunden, Straße in Hainewalde entwidmet*

**Engelbert Brinker (1883-1944)**

*Köln-Altstadt Stolperstein des Künstlers Demnig zerschlagen, neu verlegt, danach erneut erheblich beschädigt*

**Ernst Raimund Hermann Putz (1896-1933)**

*Schletta/Meißen MTS entwidmet, ebenso in Zuchau/Barby, Rostock-Marienehe Gedenkstein abgerissen, Oberweid Straße entwidmet*

**Friedrich „Fiete“ Dettmann (1897-1970)**

*Stralsund Ehrenbürgerwürde aberkannt*

**Friedrich „Fritz“ Giessner (1898-1976)**

*Nordhausen Ehrenbürgerwürde aberkannt, Straße entwidmet*

**Friedrich Wilhelm „Fritz“ Selbmann (1899-1975)**

*Berlin-Hellersdorf Straße entwidmet*

**Friedrich Wilhelm Mentzel (1893-1945)**

*Dessau-Roßlau Straße entwidmet*

**Fritz August Karl Riedel (1908-1944)**

*Berlin-Friedrichshain Rigaer Straße 64 Gedenktafel entfernt, erneut angebracht, wieder verschwunden, 2019 neu angebracht, Berlin-Prenzlauer Berg Straße entwidmet, Berlin-Friedrichshain Schule entwidmet*

**Fritz Austel (1899-1950)**

*Lößnig Straße entwidmet, Dölitz Straße entwidmet, Leipzig-Connwitz Straße entwidmet, Oetzsch Straße entwidmet*

**Fritz Kunst (1899-1979)**

*Jena Ehrenbürgerschaft aberkannt, Straßennamen entwidmet*

**Fritz Schmenkel (1916-1944)**

*Berlin-Karlshorst Straße entwidmet, Berlin-Friedrichshain RAW unter Porträt Gedenktafel beseitigt*

**Georg Dix (1897-1967)**

*Cottbus-Sandow Straße entwidmet*

**Georg Schwarz (1896-1945)**

*Leipzig-Zwenkau Geburtshaus abgerissen, Gedenktafel unbekannt*

**Hanns Rothbarth (1904-1944)**

*Kinderheim in Kletzke/Platteneburg entwidmet*

**Hans Burmeister (1902-1934)**

*Tafel entfernt und Straße in Ribnitz-Damgarten entwidmet*

**Hans Dankner (1908-1945)**

*Reinhardtsdorf-Schöna Naturfreundehaus entwidmet*

**Hans Hauschulz (1912-1951)**

*Magdeburg Straße entwidmet*

**Hans Schulz (1898-1945)**

*Berlin-Reinickendorf Straße entwidmet*

**Hans Schwarz (1909-1944)**

*Berlin-Prenzlauer Berg Humannplatz Gedenkstele entfernt*

**Helene Fleischer (1899-1941)**

*Apolda Straße entwidmet, Gera-Lusan Polytechnische Oberschule entwidmet*

**Helene Heyckendorf (1893-1945)**

*Hamburg-Eimsbüttel Vereinsstraße 59 Gedenktafel von den Behörden entfernt*

**Helmut Masche (1894-1944)**

*An Masches ehemaligem Wohnhaus in der Schwedter Straße 5 in Berlin-Prenzlauer Berg wurde 1960 eine Gedenktafel angebracht. Sie wurde 1984 restauriert, jedoch nach der Wende 1991 von Unbekannten entfernt. Der*

*gemeinnützige Verein Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin brachte im Mai 1993 eine Ersatztafel an, die ebenfalls bald gestohlen wurde. Ihre Inschrift lautete:*

„Hier, an seinem Wohnhaus, war eine Gedenktafel für  
Helmut Masche  
16.3.1894–28.8.1944

Er beteiligte sich am Widerstand in der AEG Turbinenfabrik und an illegalen KPD-Versammlungen. 1940 wurde Helmut Masche verhaftet, im Arbeitslager Wuhlheide und im Zuchthaus Landsberg gefangen gehalten und 1944 zum Tode verurteilt und hingerichtet.“

*Nach ihm war die Helmut-Masche-Schule, eine Sonderschule mit Ausgleichsklassen, in der Scherenbergstraße 7 (Prenzlauer Berg) benannt.*

**Herbert Balzer (1897-1945)**

*Görlitz Straße entwidmet, Niesky Erweiterte Oberschule entwidmet, Rothenburg/OL Straßenkreuzung entwidmet, Melaune/Vierkirchen Freiwillige Feuerwehr und Rietschen Lehrlingswohnheim entwidmet*

**Herbert Neubeck (1923-1943)**

*Berlin Franz-Jacob-Straße Gedenktafel entwendet und verschollen*

**Hermann Jahn (1894-1946)**

*Erfurt Straße entwidmet, Betriebsberufsschule entwidmet. Name vollständig aus der öffentlichen Erinnerung getilgt.*

**Hermann Tops (1897-1944)**

*Brandenburg/Havel Straße entwidmet, Berlin-Prenzlauer Berg Kopenhagener Str.46 Gedenktafel verschwunden, Polytechnische Oberschule entwidmet, Bezirksamt Prenzlauer Berg Fröbelstraße 17 Gedenktafel entfernt.*

**Hugo Härtig (1872-1944)**

*Berlin-Kaulsdorf Bausdorfstraße 10 Gedenktafel entfernt und im Bezirksmuseum verwahrt, Kaulsdorfer Schule 22 entwidmet*

**Johann Wilhelm Hermann Schuldt (1896-1980)**

*Ehrenbürgerschaften in Ludwigslust und Rostock aberkannt, Rostock Straße entwidmet*

**Johannes Enke (1899-1945)**

*Buttstädt Gedenkanlage geschleift, Straße entwidmet*

**Jožka Jabůrková (1896-1942)**

*Denkmal von ursprünglichem Errichtungsort entfernt und auf dem Friedhof neu errichtet*

**Julius Puschek (1890-1942)**

*Wien Pottendorfer Straße 121 Stolperstein von Gunter Demnig zweimal durch Wegmeißeln zerstört*

**Karl Hipler (1905-1971)**

*Rostock-Lichtenhagen Straße entwidmet*

**Karl Jannack (1891-1968)**

*Bautzen Sorbisches Institut für Lehrerbildung entwidmet, Cölln Straße entwidmet*

**Konrad Fuß (1893-1945)**

*Blankenhain Straße entwidmet*

**Kurt Ritter (1909-1944)**

*Berlin Gürtelstraße Gedenktafel entfernt, zwei Straßen und Schulen entwidmet*

**Ludwig Pappenheim (1887-1934)**

*Gemeinde Kleinschmalkalden und Polytechnische Oberschule entwidmet*

**Luise Otten-Röhrs (1912-1999)**

*Bremen Straßennamen von Bürgerschaft abgelehnt*

**Magnus Poser (1907-1944)**

*Gedenkstätte Jena Karl-Liebkecht-Straße 55 im Jahr 1989 geschlossen,  
Polytechnische Oberschulen Jena, Frauenprießnitz, Lehesten/Thüringer Wald,  
Ottendorf/TH, Mittelpölnitz, Saalfeld, Bad Salzungen, Gera, Lengfeld/TH,  
Lippersdorf-Erdmannsdorf, BürgelTH; Zella-Mehlis entwidmet, Schulen in Delitzsch,  
Zwochau und Apolda entwidmet*

**Maria Kühne (1885-1947)**

*Magdeburg Schule und Straße entwidmet*

**Max Hoelz (1889-1933)**

*Falkenstein/Vogtl. Gedenkstein entfernt*

**Max Matern (1902-1935)**

*Aus DDR stammende Straßen, Schulen und Betriebe entwidmet, Berlin-Wedding  
Gerichtsstraße 39 Gedenktafel entfernt*

**Max Richard Schneider (1876-1941)**

*Crottendorf Denkmal geschleift*

**Otto Anton Georg Schumann (1886-1945)**

*Leipzig-Möckern Denkmal geschleift, Jugendherberge entwidmet, Apolda Straße  
entwidmet*

**Otto Naumann (1896-1973)**

*Strasburg/Uckermark Ehrenbürgerschaft aberkannt, Mehrzweckhalle entwidmet*

**Paul Albrecht Gruner (1890-1947)**

*Dresden Straße entwidmet, Schulen und Ferienheime in Hörnitz, Cämmerswalde,  
Zinnowitz, Schulen Dresden-Blasewitz, Grillenburg, Karl-Marx-Stadt, Dresden-  
Tolkewitz wurden entwidmet.*

**Paul Gesche (1907-1944)**

*Berlin-Köpenick Kinder- und Jugendsportschule entwidmet*

**Paul Verner (1911-1986)**

*Berlin-Hellersdorf Straße und U-Bahnhof entwidmet*

**Peter Kast (1894-1959)**

*Berlin-Adlershof Straße entwidmet*

**Reinhold Götze (1904-1966)**

*Magdeburg Straße und Schule entwidmet*

**Richard Schäfer (1884-1945)**

*Bad Gottleuba Straße entwidmet, Wohnhaus Richard-Schäfer-Straße Nr.33  
Gedenktafel entfernt*

**Robert Stamm (1900-1937)**

*Berlin-Treptow Polytechnische Oberschule entwidmet*

**Rolf Axen (1912-1933)**

*Leipzig und Zittau Straßen und Schulen entwidmet*

**Rose Schlösinger (1907-1943)**

*Berlin-Lichtenberg Altersheim entwidmet*

**Rudolf Hallmeyer (1908-1943)**

*Plauen Straße entwidmet, Meerane Straße entwidmet und Gedenktafel entfernt*

**Rudolf Harlaß (1892-1944)**

*Karl-Marx-Stadt Polytechnische Oberschule und Straße über den Kaßberg  
entwidmet*

**Rudolf Leopold Klekner (1912-1943)**

*Wien 10 Erlachgasse 124 Gedenktafel entfernt*

**Rudolf Welskopf (1902-1979)**

*Anlässlich des 100. Geburtstages Rudolf Welskopfs am 26. August 2002 schlug die  
Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-Bund der Antifaschisten (VVN-BdA)  
vor, in Buxtehude eine Gedenktafel aufzustellen. Die Buxtehuder Stadtverwaltung*

fragte daraufhin bei der Birtthler-Behörde nach, um eine eventuelle Stasitätigkeit Welskopfs auszuschließen. Die Nachfrage ergab am 7. September 2004, dass Rudolf Welskopf zwar unter Beobachtung der Staatssicherheit gestanden hatte (vermutlich aufgrund der zahlreichen Auslandskontakte seiner Ehefrau Liselotte Welskopf-Henrich, die als Professorin für Alte Geschichte gearbeitet hatte), jedoch sich „weder in besonderer Weise für noch gegen die DDR engagiert“ habe. Dennoch kam es im Buxtehuder Stadtrat zum Streit zwischen den Befürwortern SPD und Grünen auf der einen und der FDP und CDU auf der anderen Seite, einschließlich des parteilosen Bürgermeisters Jürgen Badur, der zu der Bürgermeisterwahl auf Vorschlag der CDU hin angetreten war. Die CDU lehnte die Tafel mit der Begründung ab, dass Welskopf weder ein Demokrat noch ein Widerstandskämpfer im eigentlichen Sinne gewesen sei<sup>[1]</sup>. Sie forderte stattdessen, eine Gedenktafel für alle Opfer des Widerstandes aufzustellen. Nachdem der Kulturausschuss wiederholt ergebnislos getagt hatte, brachte zwischenzeitlich eine linke Antifa-Gruppe eine provisorische Gedenktafel an.<sup>[2]</sup> Nachdem die FDP der Gedenktafel doch noch zugestimmt hatte und die CDU überstimmt worden war, wurde am 9. November 2005 am Gebäude des Stadtarchivs am Stavenort 5, der Adresse, unter der Welskopf 1934 zuletzt in Buxtehude gewohnt hatte, die offizielle Gedenktafel angebracht<sup>[3]</sup>. Die Inschrift lautet: Im Haus Stavenort 5 wohnte 1934 Rudolf Welskopf (1902–1979), der mit seiner Gruppe 1933–1934 gegen das nationalsozialistische Regime Widerstand leistete und dafür 5 Jahre Zuchthaus und 4 Jahre Konzentrationslager ertragen musste.

#### **Siegfried Engelbert Martin Rädcl (1893-1943)**

Dresden-Bühlau Ullersdorfer Platz entwidmet, Bautzen Weigangstraße entwidmet, Tharandt Straße entwidmet, Dresden-Klotzsche 82. POS entwidmet, Bad Gottleuba Gedenklauf seines Namens abgeschafft

#### **Sigmund Sredzki (1892-1944)**

Berlin-Prenzlauer Berg 23. POS entwidmet

#### **Ursula Goetze (1916-1943)**

Nach dem NS-Ende gab es einen Versuch, die Hornstraße Berlin in Ursula-Goetze-Straße umzubenennen. Ein 1946 erschieuener Stadtplan dokumentiert bereits eine Ursula-Goetze-Straße dort. Der Versuch scheiterte jedoch.

#### **Walter Kaßner (1894-1970)**

Magdeburg und Magdeburg-Lemsdorf Straße entwidmet

#### **Walter Siemund (1896-1944)**

Gedenktafel am letzten Wohnhaus Berlin-Blankenburg V Schirrammerweg nicht mehr vorhanden.

#### **Walter Weidauer (1899-1986)**

Dresden Rathausplatz entwidmet

#### **Wilhelm „Willi“ Agatz (1904-1957)**

Freital Steinkohlenwerk entwidmet, Bad Suderode Sanatorium entwidmet.

#### **Willi Gall (1908-1941)**

Berlin 13.POS entwidmet, Zittau Weinpark-Stadion entwidmet

#### **Willi Netsch (?)**

Oderwitz Dorfstraße 189 Gedenktafel entfernt